
Einladung zur
Online- Fachveranstaltung
Genderdiversität und Sucht

Datum: **Mittwoch, 02. Oktober 2024**
Ort: **ONLINE**
Dauer: **10 – 12:30 Uhr**

Programm

10:00 Uhr Begrüßung, Einführung und Moderation

Carola Bau, Suchthilfe Niedersachsen gGmbH, stellv. Vorsitzende fdr+
Eva Egartner, Geschäftsführerin Fachverband Drogen- und Suchthilfe, fdr+

10:10 Uhr Dr. Martin Viehweger

Aktivist für sexuelle Gesundheit und Arzt für Infektiologie in Berlin und Zürich

Substanzkonsum beschreibt den Gebrauch bestimmter chemischer, psychoaktiver Substanzen in unterschiedlichen Settings. Je nach Wirkung werden die Substanzen als "Upper" (aktivierender Rausch) oder "Downer" (entspannender Rausch) bezeichnet. Oft verläuft der Gebrauch unproblematisch und nimmt im Rahmen der individuellen Identitätsfindung einen nicht zu unterschätzenden Stellenwert ein. Die Grenzen zu risikoreichem und problematischem Konsum verlaufen jedoch fließend und sind nur unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven zu beurteilen. Unter „ChemSex“ versteht man umgangssprachlich die gezielte Einnahme von Drogen in Zusammenhang mit sexuellen Aktivitäten. Crystal, Mephedron, GHB und andere abhängig machende Substanzen oder in Kombination mit anderen, werden dabei zur Steigerung der Lustgefühle beim Sex eingesetzt. Queere Menschen gebrauchen vergleichsweise häufig psychoaktive Substanzen und sind daher überproportional von gesundheitlichen Problemen betroffen, die möglicherweise mit diesem Substanzgebrauch zusammenhängen. In der Vor-Ort-Arbeit gilt hier oft Aufklärung, Information und Schutz vor Diskriminierung. Heteronormative Majoritätsgruppen zeigen dagegen oft andere, gesellschaftlich anerkannte Gebrauchskulturen, schwerpunktmäßig mit Alkohol. Sozialer Druck und die Schwierigkeit eines achtsamen und einvernehmlichen Konsums bergen Potential zur Problematisierung.

Besteht daher ein Bedarf an zielgruppenspezifischen Präventions-, Beratungs- und Behandlungsangeboten? Wo gibt es Überschneidungen, wo gibt es Unterschiede? Müssen die Informationen zur Schadensminderung differenzierter an die verschiedenen Konsumenten angepasst werden? Nach Inputs zu Substanzwissen, Konsum/Missbrauch, möglichen Beratungs- und Unterstützungsangeboten öffnen wir den Raum, um gemeinsam über aktuelle Bedürfnisse zu sprechen.

11:40 Uhr Nachfragen und Diskussion

12:15 Uhr Zusammenfassung und Schlussworte

12:30 Uhr Ende der Veranstaltung

Zielgruppe der Veranstaltung

Mitarbeitende in der Suchthilfe, der Jugendhilfe und der Prävention

Anmeldung

Die Anmeldung ist ab sofort und **bis zum 30.09.** unter anmeldung@fdr-online.info möglich. Den Zoomlink erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

Kosten

15 € pro Person. Die Rechnung erhalten Sie nach Anmeldung.

Datenschutz

Ihre Anmeldung wird in einer Datenbank elektronisch gespeichert und im Rahmen der Veranstaltungsorganisation verarbeitet. Mit Ihrer Anmeldung stimmen Sie der Speicherung und zweckgerichteten Verarbeitung Ihrer Daten zu.